

Lebensspuren der Familie Bodenheimer

Hier wohnte Artur Bodenheimer, 52 Jahre alt mit seiner Frau Irma, geb. Jacobsohn, 43 Jahre alt und beider Tochter Margot, 16 Jahre alt. Zur Familie gehörte auch ein Sohn.

Der Sohn Eric (geb. 1922 in Frankfurt a. M.) war bereits vor Kriegsbeginn in Frankreich untergetaucht, von einer französischen Familie aufgenommen, 1942 verhaftet, deportiert, konnte aber fliehen und überlebte in Frankreich. Seit Kriegsbeginn hatte der damals 17-Jährige keinen weiteren Kontakt mehr zu seinen Eltern und seiner Schwester Margot.

Zuletzt wohnte er in Straßburg, wo er eine Familie gründete und zwei Töchter hat, die heute 54 und 51 Jahre alt sind. Leider konnten bisher keine Kontakte zu diesen Nachfahren der Familie Bodenheimer geknüpft werden.

Persönliche Daten der Familienmitglieder:

Artur Herzog Bodenheimer, geb. 18.08.1889 in Straßburg

Irma Bodenheimer, geb. Jakobsohn, geb. 13.12.1898 in Mannheim

Artur und Irma heiraten am 16.06.1921 in Frankfurt/Main.

Dort werden ihre Kinder geboren:

Erich Maier, geb. 29.06.1922 in Frankfurt/M.

Margot Julie (lt. Inst. für Stadtgeschichte Frankfurt/M), geb. 13. 09.1925 in Frankfurt/M.

Die sehr gut situierte Kaufmannsfamilie Bodenheimer wohnte bis 1933 in Frankfurt/M. (lt. Aussagen des Sohnes und eines Onkels bewohnte die Familie eine 7-Zimmerwohnung in einer sehr guten Wohngegend, hatte immer Hauspersonal und der Vater ein extra Büro in Frankfurt). Die Familie wanderte bereits im Juni 1933 nach Straßburg aus, wo sie Verwandte hatte und Artur geboren worden war. Bereits im Herbst 1934 mussten sie nach Saarbrücken zurück, um an ihr inländisches Vermögen zu kommen. Dort wechselt sie von Herbst 1934 bis Herbst 1939 sechs Mal den Wohnsitz und wurde im September 1939 nach Regensburg evakuiert (in den Akten steht: „eine Abmeldung anlässlich der 1. Evakuierung 1939 ist nicht registriert“). Sie erhielten den Titel „Flüchtlinge“.

In Regensburg wohnte Familie Bodenheimer zwei Monate in der gleichen Straße im Hause Nr. 44 und zog dann in die Dehbettener Straße 13 um. Die Eltern Bodenheimer gingen in Regensburg keiner Arbeit nach, sondern lebten bis zu ihrer Deportation im

April 1942 von ihren Ersparnissen (welche Sonderabgaben wie Reichsfluchtsteuer bzw. Judenabgabe sie zu entrichten hatten, ist nicht bekannt).

Im Februar 1941 stellten Artur und Margot Bodenheimer noch einen Antrag auf Ausstellung eines pol. Führungszeugnisses zur Auswanderung. Polizeilicherseits wurden dagegen keine Bedenken erhoben. Allerdings sind keine weiteren Schritte mehr bekannt.

Über die Tochter Margot wissen wir durch eine eidesstattliche Erklärung ihres Bruders Eric von 1966 Folgendes: Margot besuchte in Frankfurt/M. von Ostern 1932 bis April 1933 die höhere Lehranstalt des Philantropin, in Straßburg bis April 1934 eine jüdische Schule (Ecole St. Thomas) und auch in Saarbrücken lt. Auskunft ihres letzten Lehrers (der später in Israel lebte), war Margot von Dezember 1934 bis zum 10.11.1938 an der jüdischen Schule. An diesem Tag wurde die Schule geschlossen.

Zitat des Bruders: *„Ich kann auf das Bestimmteste versichern, dass meine Schwester gleich mir die höhere Schule absolvieren sollte, mit dem Abschluss des Abiturs. Es war auch vorgesehen, dass meine Schwester einen entsprechenden Beruf später ergreifen sollte.“*

Auch hier in Regensburg hat Margot, nach Aussagen ihres Onkels Max Jacobsohn (später Jacobson), der in die USA ausgewandert war, eine Schule besucht.

Zitat – Aussage des Onkels: *„Sie ist also, da sie ja 1939 aus Saarbrücken ausgewiesen wurde, noch über das 14. Lebensjahr hinaus in die Schule gegangen, was also bedeutet, dass sie trotz aller Maßnahmen irgendeinen Beruf zu erlernen versuchte oder eine schulische Ausbildung weiterzuführen.“*

In der Dechbettener Straße 13, lebte also eine Familie, die bereits seit dem Jahre 1933 auf der Flucht war, vielmals ihren Wohnort wechseln, ihren Sohn alleine in einem fremden Land zurücklassen musste, nach Regensburg evakuiert und von Regensburg aus nach Piaski deportiert wurde.

Der Todestag von Arthur, Irma und Margot wurde auf den 8. Mai 1945 festgelegt.